



## **VETERINÄRBERICHT 2013**

Amt der Steiermärkischen Landesregierung  
Fachabteilung Gesundheit und Pflegemanagement  
Veterinärdirektion



Das Land  
Steiermark



## **VETERINÄRBERICHT 2013**

Amt der Steiermärkischen Landesregierung  
Fachabteilung Gesundheit und Pflegemanagement  
Veterinärdirektion





# INHALTSVERZEICHNIS

**VORWORTE**

SEITE 4

**AUFGABENSCHWERPUNKTE 2013**

SEITE 7

**TABELLEN**

SEITE 21

**ANHÄNGE**

SEITE 45



## QUALITÄT BRAUCHT KONTROLLE

Die vorliegende Leistungsbilanz der Veterinärdirektion unterstreicht wieder einmal mit aller Deutlichkeit, wie unverzichtbar und wichtig Tierschutz und Tiergesundheit in unserer modernen und arbeitsteiligen Gesellschaft sind. Nicht umsonst hat die Lebensmittelsicherheit in der Steiermark höchste Priorität. Aufgrund dieser Sicherheit entwickelte sich die „Grüne Mark“ mittlerweile zu einer der führenden Genussdestinationen innerhalb Österreichs. Speziell unser Land zeichnet sich durch eine Vielzahl regionaler Lebensmittel mit höchstem Qualitätsniveau aus. Damit sich der Konsument bei der Wahl von Lebensmitteln aus steirischer Produktion auch verlassen kann,

unterliegt die Lebensmittelproduktion einer ständigen Kontrolle, beginnend bei der Urproduktion im landwirtschaftlichen Betrieb bis zum Verkauf an den Endverbraucher.

Mit hoher fachlicher Kompetenz werden diese Kontrollen in der Lebensmittelproduktion von den AmtstierärztInnen sowie den LebensmittelinspektorInnen der Landesregierung durchgeführt.

Neben dem Tierseuchenrecht und dem Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetz sind die TierärztInnen mit einer Vielzahl an Rechtsmaterien (betreffend Tierschutz, Vieh- und Warenverkehr, Tierkörperverwertung, Tierarzneimittelkontrolle u.a.m.) betraut, die sie zu überwachen haben. Auch für die Tierbestände leistet die steirische Veterinärverwaltung damit wichtige Arbeit für die Sicherheit unserer Konsumenten.

Der vorliegende umfassende und detailreiche Jahresbericht gibt einen profunden Überblick über den vielfältigen Aufgabenbereich unserer höchst professionell agierenden Tierärzte.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hans Seitinger'. The signature is stylized and fluid.

Hans Seitinger  
Landesrat für Land- und Forstwirtschaft, Wasserwirtschaft und Abfallwirtschaft,  
Wohnbauförderung und Nachhaltigkeit

## VERTRAUEN UND SICHERHEIT

Das Thema Gesundheit – sowohl die Humanmedizin als auch der Bereich Tiermedizin – ist ein sensibles Thema.

Die Basis für eine gesunde Ernährung sind Lebensmittel, die qualitativ hochwertig sind. Damit sich der Konsument bei der Wahl von Lebensmitteln aus steirischer Produktion verlassen kann, unterliegt die Lebensmittelproduktion einer ständigen Kontrolle, beginnend bei der Aufzucht der Tiere im landwirtschaftlichen Betrieb bis zum Verkauf der Produkte an den Endverbraucher. Die Lebensmittelsicherheit hat daher in der Steiermark höchste Priorität.

Daher ist es besonders wichtig, dass die Fachleute und Experten, also jene, die sich wirklich auskennen und über Erfahrung und Ausbildung verfügen, die Themen Tiergesundheit, Tierschutz, Lebensmittelsicherheit und Dienstleistungen im Sinne der Ökologie mit sicherer Hand und unbeeinflusst von Trends und Zeitgeist durch die Wogen der öffentlichen Debatte führen.

Der vorliegende Jahresbericht gibt einen Überblick über den vielfältigen Aufgabenbereich der Veterinärverwaltung und soll aus meiner Sicht auch in Erinnerung rufen, dass Skandale die Ausnahme sind und in aller Regel von den zuständigen Organen der Veterinäraufsicht oder von unseren Lebensmittelprüfern aufgedeckt werden.

Im Bereich der Tierbestände und bei Fleisch verarbeitenden Betrieben leistet die steirische Veterinärbehörde substantiell wichtige Arbeit zum Schutz der Konsumenten für gesunde und regionale Nahrungsmittel.

In diesem Sinne danke ich den Amtstierärzten, den Tierärzten und der Veterinärbehörde unter der Führung von Hofrat Dr. Peter Wagner und seinem Team für die konsequente und von großer Sachlichkeit geprägte Arbeit in einem schwierigen Themenfeld.



Mag. Christopher Drexler  
Landesrat für Gesundheit und Pflegemanagement, Wissenschaft und Forschung



## WOFÜR BRAUCHT MAN AMTSTIERÄRZTE?

Befragt man Personen ohne landwirtschaftlichen Hintergrund, welche Aufgaben Amtstierärztinnen und Amtstierärzte zu erfüllen haben, erntet man eher Verwunderung über die Existenz eines solchen Berufs als dass man zutreffende Antworten erhält. Das liegt nicht nur an der zahlenmäßig geringen Größe dieser Berufsgruppe, sondern auch an der verbreiteten Unkenntnis, wie Tiere gehalten werden und welche damit in Zusammenhang stehenden Rechtsgrundlagen existieren. So ist es auch nicht verwunderlich, dass viele Bürgerinnen und Bürger nicht wissen, dass die zuständige Stelle für die Entgegennahme von Tierschutzanzeigen nicht der

Tierschutzverein, sondern die Bezirksverwaltungsbehörde ist und diesbezügliche Kontrollen von Amtstierärzten durchgeführt werden. Auch die Tatsache, dass diese Gruppe von Amtssachverständigen in die Überwachung des Tierarzneimittel- und Futtermittelverkehrs involviert ist und einen wesentlichen Faktor der amtlichen Lebensmittelüberwachung darstellt, ist weitgehend unbekannt. In medialen Blickpunkt geraten Amtstierärzte in der Regel nur bei Ausbrüchen gefährlicher Tierseuchen und Zoonosen oder wenn es darum geht, insbesondere bei spektakulären Gesetzesübertretungen in den Bereichen Tierschutz oder Lebensmittelerzeugung, das Versagen des behördlichen Kontrollnetzes anzuprangern. Dabei wird gerne vergessen, dass lückenlose Kontrollen weder personell noch finanziell machbar sind. Auch im Bereich der öffentlichen Sicherheit können Straftaten selbst durch Vervielfachung der Polizeikräfte nicht gänzlich verhindert werden. Zu Recht gefordert werden kann hingegen, dass der amtstierärztliche Dienst personell so ausgestattet wird, dass er in der Lage ist, die aufgrund laufend zunehmender gemeinschaftsrechtlicher und nationaler Vorgaben immer umfangreicher werdenden Aufgaben auch tatsächlich zu erfüllen. Bei allem Verständnis für Reform- und Sparvorhaben sollte sich die Einsicht durchsetzen, dass eine adäquate Personalausstattung der Veterinärverwaltung sowohl für die öffentliche Gesundheit als auch für die heimische Wirtschaft unbedingt notwendig ist. Personelle Einsparungen ließen sich allenfalls durch eine Bundesstaatsreform mit der Schaffung gänzlich neuer Organisationsstrukturen bzw. der Abschaffung der mittelbaren Bundesverwaltung erzielen. Da dieses Szenario aber in nächster Zukunft wenig realistisch ist, müssen die Bundesländer weiterhin die erforderlichen finanziellen und personellen Ressourcen für den Veterinärdienst zur Verfügung stellen. Dies erwarten auch jene Amtstierärztinnen und Amtstierärzte, die mit großem Engagement tätig sind, hervorragende Arbeit leisten und unentgeltlich unzählige zeitliche Mehrleistungen erbringen. Ihnen und allen übrigen mit dem Vollzug des Veterinärwesens in der Steiermark befassten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sei der vorliegende Veterinärbericht gewidmet und hiermit herzlich gedankt.

Landesveterinärdirektor Dr. Peter Wagner

# AUFGABENSCHWERPUNKTE

## **AMTSTIERÄRZTLICHER DIENST**

SEITE 9

## **TIERSEUCHENBEKÄMPFUNG**

SEITE 11

## **TIERSCHUTZ**

SEITE 14

## **LEBENSMITTEL UND ZOOSE**

SEITE 16

## **TIERGESUNDHEITSDIENST**

SEITE 18





**Bundesländeraudit.** In Entsprechung der Verordnung (EG) Nr. 882/2004 über amtliche Kontrollen und der Vorgaben des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) betreffend Audits erfolgte im Dezember 2013 wieder ein dreitägiges Audit durch ein aus Amtstierärztinnen und Amtstierärzten anderer Bundesländer sowie des Bundes bestehendes Auditteam. Neben einem allgemeinen Systemaudit war die Umsetzung gemeinschafts- und bundesrechtlicher Vorgaben zur Tilgung, Überwachung und Vorbeugung von Tierseuchen und ausgewählten Zoonosen zentrales Thema. Schwerpunktmäßig wurden die Vorkehrungen für Tierseuchenkrisenfälle, die BSE-Überwachung und die Kontrolle des Tierverkehrs auditiert. Zusätzlich zur Veterinärdirektion besuchte das Audit-

team auch das Veterinärreferat der Bezirkshauptmannschaft Leibnitz sowie je einen Schaf- und Schweinebetrieb. Im abschließenden Auditbericht zeigte sich das Auditteam von der Organisation des Veterinärdienstes in der Steiermark und von der Erfüllung der Aufgaben sehr angetan und gab nur wenige Empfehlungen zur Systemverbesserung ab. Diese Empfehlungen wurden von der Veterinärdirektion akzeptiert und in einen Aktionsplan zur schrittweisen Umsetzung aufgenommen.

**Tollwutüberwachung neu.** Aufgrund der günstigen Seuchenlage in Österreich und in benachbarten Staaten adaptierte das BMG im Berichtsjahr per Erlass das Programm zur Überwachung der Tollwut in der heimischen Wildtierpopulation. Dem-



*Bundesländeraudit in der Veterinärdirektion*



*Auditteam in einem Schweinehaltungsbetrieb*

zufolge sind nur mehr erlegte verdächtige Tiere und sogenannte Indikator-tiere, das sind tot aufgefundenen oder im Straßenverkehr getötete Füchse, Marder, Dachse und Waschbären, zur Tollwutdiagnostik an das nationale Referenzlabor einzusenden. Eine Mindestanzahl an Einsendungen erlegter unverdächtigter Füchse je Bezirk ist nicht mehr vorgegeben, es ist jedoch darauf zu achten, dass aus allen Regionen Tiere untersucht werden. Das geänderte Überwachungsprogramm machte auch eine Anpassung der in der Steiermark üblichen Einsendemodalitäten erforderlich. Diese wurden von der Veterinär-direktion in Absprache mit der Landesjägerschaft beginnend mit 15. März 2013 neu festgelegt. Aus verwal-tungs-ökonomischen Gründen erfolgt die Einsendung der Tiere nun nicht mehr im Wege über die Gemeinden, sondern ausschließlich im Wege über die Bezirksver-

waltungs-behörden. Um den Jägern den damit verbundenen Mehraufwand abzu-gelten, wurde das Entgelt für die Mühe-waltung auf € 35,- pro Einsendung ange-hoben. Zur Minimierung des Verwaltungs-aufwandes und zur Steigerung der Moti-vation wird die Prämie bei Ablieferung der einzusendenden Tiere an der zustän-digen Bezirkshauptmannschaft direkt aus der Amtskasse ausbezahlt. Trotz dieses Anreizes war die Anzahl der Einsen-dungen im Laufe des Berichtsjahres rela-tiv gering. So wurden insgesamt nur 26 verdächtige Wildtiere und 15 Indikator-tiere einer Untersuchung auf Tollwut un-terzogen. In beiden Kategorien wäre eine höhere Einsendequote von Vorteil, um eine allfällige Neueinschleppung der Toll-wut rasch erkennen zu können. Die Jäge-rinnen und Jäger sind daher aufgerufen, verstärkt derartige Tiere zur Einsendung zu bringen.

**Töten im Tierseuchenfall.** Die mit 1. Jänner 2013 in Kraft getretene Verordnung (EG) Nr. 1099/2009 über den Schutz von Tieren bei der Tötung enthält unter anderem auch detaillierte Vorschriften, wie eine aus tierseuchenrechtlichen Gründen erforderliche Tötung von Tieren tierschutzgerecht durchzuführen ist. Neben einer Aufzählung der bei den jeweiligen Tierspezies zulässigen Tötungsverfahren und den dabei zu beachtenden Schlüsselparametern enthält die genannte Verordnung auch die Vorgabe, dass die zuständigen Behörden Aktionspläne für sogenannte „Bestandsräumungen“ zu erstellen und über die erfolgte Durchführung der Tötungen zu berichten haben. Weiters ist vorgesehen, dass für jede Tötungsmethode eine Standardarbeitsanweisung (SOP) erstellt wird, nach der bei Bestandsräumungen vorgegangen wird. Nachdem die bestehenden Tierseuchenkrisenpläne des BMG keine derartigen



Elektrotötungsanlage für Fische

SOPs enthalten, erarbeitete die Veterinärdirektion ein umfassendes, in die entsprechenden Landeskrisispläne integriertes Handbuch zu diesem Themenbereich. Zur Ergänzung der vorhandenen Ausrüstung für Bestandsräumungen wurde zudem eine Elektrotötungsanlage für Fische angeschafft.

**Tierseuchenschulung.** Die Erstellung eines Aktionsplans für Bestandsräumungen war auch eine der Aufgaben bei einem von der Veterinärdirektion veranstalteten amtstierärztlichen Tierseuchen-Workshop. Weitere Aufgaben waren die Erstellung eines epidemiologischen Berichtes bei einem BSE- und einem Tbc-Fall, die Durchführung der im Tierseuchenfall notwendigen Eintragungen im Verbrauchergesundheitsinformationssystem (VIS) sowie die parallel durchzuführende schriftliche Berichterstattung. Um die steirischen Amtstierärztinnen und Amtstierärzte auch auf dem Gebiet der Fischseuchenbekämpfung weiter fortzubilden, wurden 9 von ihnen zu einer vom Amt der Niederösterreichischen Landesregierung veranstalteten Teichdesinfektionsübung mit anschließendem Aquakulturworkshop des BMG entsendet.

**Periodische Untersuchungen.** Ausgehend von einem Erlass des BMG betreffend die beabsichtigte Aufhebung des Bangseuchen-, des Rinderleukose- und des IBR/IPV-Gesetzes sowie der vorgesehenen Erlassung einer Rindergesundheits-Überwachungs-Verordnung auf Basis des Tiergesundheitsgesetzes erfolgte bereits im Frühjahr 2013 eine Neuausrichtung der periodischen Untersuchungen von Rinderbeständen auf Brucellose, Leukose und IBR/IPV. Die Änderung betraf einerseits den mit der Probenentnahme beauf-



*Tierseuchen-Workshop für Amtstierärztinnen und Amtstierärzte*

trugten Personenkreis und andererseits den Stichprobenumfang, sodass in der Steiermark nur mehr 455 Rinderbetriebe zu beproben waren. Während bei 194 der Betriebe Tankmilch zur Untersuchung gelangte, war bei 261 eine Blutprobenentnahme vor Ort erforderlich. Diese Pro-



*Blutprobenentnahme aus der Schwanzvene*

benentnahme erfolgt nun im Unterschied zu früher, als freiberuflich tätige Tierärzte gemeindeweise beauftragt wurden, durch Amtstierärzte im dienstlichen Auftrag. Mit der am 6. August 2013 erfolgten Aufhebung des Bangseuchen-, des Rinderleukose- und des IBR/IPV-Gesetzes und der am 6. November 2013 erfolgten Kundmachung der Rindergesundheits-Überwachungs-Verordnung, BGBl. II Nr. 334/2013, ist ab dem Jahr 2014 auch die Kostentragung klar geregelt. Demnach werden die Kosten der Laboruntersuchung künftig zur Gänze vom Bund getragen. In der Vergangenheit hatten die Länder oder Tierseuchenkassen diese nach der damaligen Rechtslage vom Tierbesitzer zu tragenden Kosten übernommen, um die ausgewählten Stichprobenbetriebe gegenüber nicht beprobten Betrieben finanziell nicht zu benachteiligen.



**BSE-Überwachung.** Aufgrund der günstigen Seuchenentwicklung in den letzten Jahren stimmte die Europäische Union dem Antrag Österreichs auf Einstufung als Land mit vernachlässigbarem BSE-Risiko zu. Diese Einstufung ermöglichte eine Umstellung des nationalen BSE-Überwachungsprogramms, das mit 1. April 2013 in Kraft trat. Seit diesem Zeitpunkt ist es nicht mehr erforderlich, gesund geschlachtete Rinder ab einem bestimmten Alter, abhängig vom Herkunftsland, auf BSE zu testen. Der Schwerpunkt der Überwachung wird nunmehr auf Rinder mit BSE-verdächtigen Symptomen und auf verendete und notgeschlachtete Rinder gelegt. Für die Beprobung derartiger Rinder werden je nach Kategorie und Alter Punkte vergeben. Über einen Zeitraum von 7 Jahren hat jedes Bundesland jährlich eine bestimmte Punktzahl zu erreichen, damit der derzeitige Status aufrecht erhalten werden kann. Die für das Jahr 2013 vorgegebene Mindestpunktzahl von 3.024 Punkten wurde mit 3.935 Punkten in der Steiermark deutlich überschritten.

**MV/CAE-Untersuchungen.** Bei Ziegen und Schafen gibt es neben den gesetzlich reglementierten Überwachungsprogrammen hinsichtlich TSE oder *Brucella melitensis* auch solche auf freiwilliger Basis. So erfolgt, vornehmlich in Zuchtbetrieben, eine Überwachung der nicht anzeigepflichtigen Tierseuchen Maedi Visna (MV) bzw. Caprine Arthritis Enzephalitis (CAE). Dabei handelt es sich um durch Lentiviren hervorgerufene chronisch degenerative Erkrankungen mit sehr langer Inkubationszeit. Während bei Ziegen vor allem Arthritiden und gelegentlich Mastitiden beobachtet werden, stehen bei Schafen Pneumonien und Enzephalitiden im Vor-



*Blutprobenentnahme aus der Halsvene*

dergrund. Um die Kosten für die an den genannten Überwachungsprogrammen teilnehmenden Landwirte gering zu halten, wurde im Berichtsjahr die serologische MV/CAE-Diagnostik im Labor der Veterinärdirektion etabliert. Neben dem Ankauf von Testkits war auch die Entwicklung einer EDV-Anwendung zur Datenverwaltung und Erstellung der Befunde notwendig, die von einem Mitarbeiter der Veterinärdirektion selbst programmiert wurde. Von dem neuen Angebot machen vorwiegend die Mitglieder des Steirischen Schaf- und Ziegenzuchtverbandes, der schon seit Jahren ein MV/CAE-Überwachungsprogramm umsetzt, Gebrauch. Im Jahr 2013 wurden insgesamt 1.841 Blutproben aus 136 Schaf- und Ziegenbeständen auf MV/CAE untersucht.

**IGH Soll-/Ist-Vergleich.** Nach den Bestimmungen der Binnenmarktverordnung sind für Österreich bestimmte Sendungen von Lebendtieren aus anderen Mitgliedsstaaten am Bestimmungsort stichprobenartig zu kontrollieren. Die Häufigkeit und der Umfang der Kontrollen sind per Erlass des BMG vorgegeben, die Länder haben

sicherzustellen, dass diesem Kontrollauftrag Rechnung getragen wird. Um den mit den Kontrollen befassten Bezirksverwaltungsbehörden die Planung zu erleichtern und einen kontinuierlichen Überblick über den Erfüllungsgrad zu haben, entwickelte das Institut für Daten, Statistik und Risikobewertung der AGES im Auftrag der Veterinärdirektion ein Analysetool, mit dem entsprechende Auswertungen durchgeführt werden können. Erste Erfahrungen zeigen, dass die Erfüllung des Kontrollauftrags durch den regelmäßigen Soll/Ist-Vergleich deutlich gesteigert werden konnte. Gleichzeitig ist damit eine übersichtliche Darstellung aller erfolgten IGH-Lebendtiersendungen, gegliedert nach Tierarten, Nutzungsrichtungen und Herkunftsländern, möglich.

**Kurse für Hundehalter.** Im Berichtsjahr startete die Ausbildung neuer Hundehalter gemäß den Vorgaben der Steiermärkischen Hundekundenachweis-Verordnung. Diese vierstündige Ausbildung wird von den Bezirksverwaltungsbehörden organisiert, als Vortragende agieren besonders geschulte Amtstierärztinnen und Amtstierärzte. Bis Ende 2013 wurden steiermarkweit 67 derartige Kurse abgehalten, die von insgesamt 1.621 Personen besucht wurden. Die laufend durchgeführte Evaluierung der Kurse ergab eine erfreulich positive Rückmeldung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

**Tierversuchsrecht neu.** Aufgrund einer noch im Jahr 2012 erlassenen Novelle des Tierversuchsgesetzes waren ab Jahresbeginn neue Vorgaben betreffend die Bewilligung von Tierversuchen zu beachten. Bewilligungen im Zuständigkeitsbereich des Landes werden von der Abteilung 13 – Umwelt und Naturschutz nach Einholung

von medizinischen, biostatistischen und veterinärmedizinischen Gutachten erteilt. Mit der Erstellung der veterinärmedizinischen Gutachten sind Amtstierärztinnen der Veterinärdirektion befasst. Zur Anpassung an die neue Rechtslage arbeiteten diese für die Tierversuchsbetreiber neue Antragsformulare aus, um alle erforderlichen Informationen zur Beurteilung in kompakter Weise zur Verfügung zu haben. Neu in diesem Zusammenhang sind die Einteilung von geplanten Tierversuchen in vier Schweregrade, die Durchführung einer objektiven Schaden-Nutzen-Abwägung und eine rückblickende Bewertung durchgeführter Projekte.

**Tiertransportkontrollen.** Der vom BMG jährlich erstellte Tiertransportkontrollplan sieht Tiertransportkontrollen am Versandort, am Bestimmungsort und auf der Straße vor. Auch wenn ersteren aufgrund der Praktikabilität der Vorzug zu geben ist, stellen Straßenkontrollen ein wichtiges Element, insbesondere bei Transporten, die weder ihren Ursprung noch ihr Ziel in der Steiermark haben, dar. Derartige Kontrollen werden in der Regel von der Polizei



Tiertransportkontrolle durch Polizei



*Übung im Umgang mit heimischen Schlangen*

entweder im Anlassfall oder bei Schwerpunktaktionen durchgeführt. Falls die Notwendigkeit einer veterinärfachlichen Beurteilung besteht, zieht die Polizei die auch als Tiertransportinspektoren bestellten Amtstierärztinnen und Amtstierärzte bei. Um die Kenntnisse der mit Verkehrskontrollen befassten Polizeibeamten auf dem Gebiet des Tiertransportrechts zu vertiefen, führte die Veterinärdirektion in Zusammenarbeit mit der Landesverkehrsabteilung der Polizei eine Schulung der Exekutive durch. Dabei wurden neben rechtlichen Grundlagen viele praktische Aspekte der Durchführung von Tiertransportkontrollen vermittelt. Als einer der Referenten berichtete Mag. Pledl, Autor des Tiertransportkontrollhandbuchs des BMG, über konkrete Erfahrungen als Tiertransportinspektor und ging, wie auch die Vortragenden der Veterinärdirektion, ausführlich auf die Problemstellungen und Fragen der Polizeibeamten ein.

**Schlangenseminar.** Immer wieder führen Funde von Schlangen in oder rund um Behausungen zu Aufregung und besorgten Anrufen bei Polizei und Verwaltungsbehörden. Nur äußerst selten handelt es sich bei derartigen Funden um aus Terrarien entwichene exotische und gefährliche Schlangen, die von der Behörde sicher zu stellen sind. In den meisten Fällen sind es harmlose heimische Reptilien, die nach dem Einfangen wieder freigelassen werden müssen. Um besorgten Bürgerinnen und Bürgern eine Hilfestellung bieten zu können, hat sich die Steirische Berg- und Naturwacht bereit erklärt, an der Lösung des Problems mitzuwirken und im Falle von gemeldeten Schlangenfunden geschulte Personen, die die Schlange identifizieren und einfangen können, zur Verfügung zu stellen. Da auch Amtstierärztinnen und Amtstierärzte immer wieder mit Schlangenfunden



konfrontiert werden, organisierte die Veterinärdirektion in der Feuerwehr- und Zivilschutzschule Lebring eine gemeinsame Schulung mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Berg- und Naturwacht. Dabei erläuterte der Schlangenexperte Dr. Werner Kammel die Verbreitung und Unterscheidungsmerkmale heimischer Schlangenarten, den Umgang und Fang von Schlangen sowie Maßnahmen bei Schlangenbissen. Den Abschluss bildete eine Exkursion in die Mur-Auen, wo zahlreiche heimische Schlangenarten in natürlicher Umgebung beobachtet werden konnten und die Möglichkeit bestand, den praktischen Umgang mit diesen Tieren zu üben.

**Wildfleischuntersuchung.** Anlässlich eines Audits des Lebensmittel- und Veterinär-amtes der Europäischen Kommission (FVO) wurde festgestellt, dass das in Österreich angewendete System der Bestätigung der Genusstauglichkeit des untersuchten Wildbrets durch kundige Personen Verbesserungspotential aufweist. Daher wurden diese sogenannten „Wildanhänger“ in Zusammenarbeit zwischen Bund und Ländern neu konzipiert. Wesentlich war dabei eine Nummerierung der Durchschreibeblocke, mit der eine eindeutige Zuordnung zum ausstellenden

Organ möglich wird. Dies hatte zur Folge, dass im Berichtsjahr allen 7.722 in der Steiermark als kundige Personen für die Wildfleischuntersuchung tätigen Personen neue Blöcke zugeteilt und deren Seriennummern in einer Datenbank erfasst werden mussten. Diese aufwändige Tätigkeit ermöglichte eine Aktualisierung der Liste dieser Personen und erbrachte auch Hinweise auf einzelne nicht korrekte Vorgangsweisen in der Vergangenheit.

**Kontrolle der Eigenkontrolle.** Gemäß der Verordnung (EG) Nr. 2073/2005 haben Lebensmittelunternehmer regelmäßig mikrobiologische Eigenkontrollen betreffend ihre Betriebs- und Produkthygiene durchzuführen. Die zuständige Behörde hat zu überwachen, ob und wie sie diesem Kontrollauftrag nachkommen. Dabei geht es einerseits um eine Überprüfung, ob alle erforderlichen Proben in der vorgeschriebenen Frequenz entnommen und untersucht wurden und andererseits, ob die Untersuchungsergebnisse der betriebseigenen oder externen Labors mit den vorgefundenen Verhältnissen übereinstimmen. Zu diesem Zweck entnehmen die kontrollierenden Amtstierärzte ebenfalls Proben, die in der Folge im Labor der Veterinärdirektion untersucht werden. Nachdem in den letzten Jahren hauptsächlich Großbetriebe überprüft wurden, richtete sich der Fokus im Berichtsjahr auch auf landwirtschaftliche Direktvermarkter. Auf Wunsch der Organisation „Gutes vom Bauernhof“ wurden bevorzugt deren Mitgliedsbetriebe berücksichtigt, um bei dieser Gelegenheit eine gemeinsam mit der AGES ausgearbeitete Studie zur Verbreitung antibiotikaresistenter Zoonoseerreger zu realisieren. Dabei zeigte sich, dass die mikrobiologischen Prozesshygienekriterien nur bei zwei der insgesamt 80 di-



Bescheinigung durch kundige Person



Entnahme einer Gewebeprobe

rekt vermarktenden Betrieben nicht eingehalten wurden und dass ESBL-Bildner nur in 5 % und MRSA in 8,7 % der Betriebe nachweisbar waren.

**Gamswildprojekt.** Das Labor der Veterinärdirektion war im Berichtsjahr auch in ein weiteres Projekt involviert, bei dem

es galt, lebensmittelhygienisch relevante Fragestellungen im Bereich der Wildfleischbe- und -verarbeitung abzuklären. Dazu wurden im Rahmen einer Diplomarbeit der Veterinärmedizinischen Universität Wien in einem heimischen Wildverarbeitungsbetrieb Wischproben bei der Zerlegung von Gamswild entnommen und auf Salmonellen, ESBL, MRSA sowie auf Verotoxin-bildende *Escherichia coli* (EHEC/VTEC) untersucht. Während die am Institut für medizinische Mikrobiologie und Hygiene der AGES IMED Graz erfolgte Serotypisierung der isolierten *E. coli*-Keime mittels PCR eine sehr hohe EHEC/VTEC-Nachweisrate von 76 % ergab, konnten Salmonellen, ESBL und MRSA in keiner der Proben nachgewiesen werden.

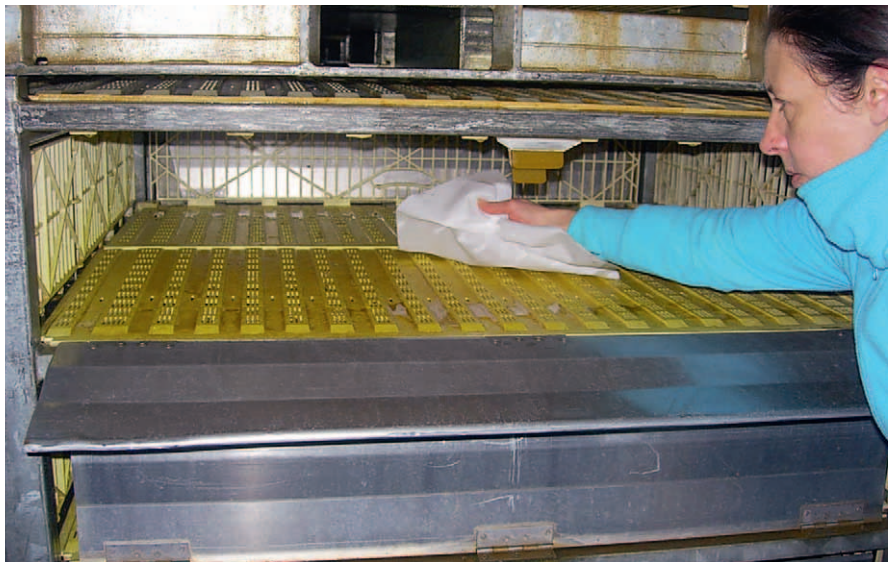
**Campylobacter-Projekt.** Im Zuge der vom BMG ins Leben gerufenen Campylobacter-Plattform wurde bei Mastgeflügel-Herden mit fraktionierter Schlachtung



Wischprobenentnahme bei Gämsen

auch die Möglichkeit einer Einschleppung von *Campylobacter*-Keimen über unzureichend gereinigte und desinfizierte Transportcontainer diskutiert. Die Veterinärdirektion initiierte daher ein Projekt mit einem heimischen Geflügelschlachtbetrieb, bei dem Darm- und Hautproben von Schlachtgeflügel sowie Wischproben der verwendeten Container auf das Vorkommen von *Campylobacter coli/jejuni* untersucht wurden. Dabei zeigte sich, dass *Campylobacter*-Bakterien trotz der nach jedem Transport erfolgten Reinigung und Desinfektion noch 24 Stunden später nachweisbar waren. Werden derart kontaminierte Transportcontainer verwendet, ist ein Eintrag in bisher nicht betroffene Herden durchaus möglich. Daher wurde die Empfehlung abgegeben, den Reinigungs- und Desinfektionsprozess zu optimieren und die Container erst nach vollständiger Abtrocknung wieder zu befüllen.

**TGD.** Die Organisation von Fortbildungsveranstaltungen für Betreuungstierärzte zählte auch in diesem Berichtsjahr zu den Schwerpunkten des Steirischen Tiergesundheitsdienstes. An den 11 ausgerichteten bzw. mitveranstalteten Seminaren zu verschiedenen Fachthemen nahmen insgesamt 256 Tierärztinnen und Tierärzte teil. Im Bereich der Wiederkäuermedizin wurde die Fortbildungsreihe „Bestandsbetreuung“ mit Modulen zu den Themen „Kälberkrankheiten“ und „Bestandsbetreuung von Schaf- und Ziegenherden“ fortgesetzt. Ergänzend hierzu veranstaltete der TGD ein Seminar zu Fragen des Trockenstellens und des Melkmanagements sowie zu den Zusammenhängen zwischen Melktechnik, Milchqualität und Mastitis. Schließlich wurde gemeinsam mit der Österreichischen Gesellschaft der Tierärzte eine Fachtagung mit aktuellen Themen aus dem Bereich der Wiederkäuer- und Neuweltkamelidenmedizin



*Beprobung von Transportcontainern für Mastgeflügel*



*Betriebserhebung durch Betreuungstierarzt*

ausgerichtet. Für in der Schweinebestandsbetreuung tätige Tierärztinnen und Tierärzte gab es Fachseminare, die sich mit neuen Wegen der Verhinderung von Ferkeldurchfällen und mit der Bekämpfung von Parasiten beim Schwein befassten. Darüber hinaus wurde in Zusammenarbeit mit der Schweineerzeugergemeinschaft Styriabrid ein Parasiten-Workshop für Betreuungstierärzte angeboten, der das diesbezüglich etablierte TGD-Programm zum Inhalt hatte. In Hinblick auf die in letzter Zeit breit diskutierte Problematik des Bienensterbens organisierte der TGD schließlich auch eine Fachtagung, in der ausschließlich Fragen der Bienengesundheit behandelt wurden. Aufgrund der günstigen finanziellen Situation des TGDs war es im Berichtsjahr möglich, neben bereits jahrelang laufenden Programmen auch neue Projekte in Angriff zu nehmen. Diese Projekte wurden großteils in den für die verschie-

den Tierarten eingerichteten Sektionen ausgearbeitet und in der Folge vom Vorstand des Vereins Steirischer Tiergesundheitsdienst beschlossen. So wurde beispielweise für den Bereich der Schweinehaltung im Jahr 2013 ein Programm zur Bekämpfung von Ekto- und Endoparasiten in Ferkelerzeugerbetrieben initiiert. Das Ziel dabei ist, durch gezielte Diagnose, Behandlung und Beratung die Be-



*Kontrolle durch TGD-Geschäftsführer*





*Tagung der österreichischen Tiergesundheitsdienste in der Steiermark*

lastung der Tiere durch Parasiten zu reduzieren und die Lieferung von wurm- und räudfreien Ferkeln an die Mastbetriebe zu gewährleisten. Da Parasiten auch bei anderen Tierarten eine Rolle spielen, gewährt der TGD seinen Mitgliedsbetrieben bis zu drei Mal pro Jahr eine finanzielle Unterstützung für parasitologische Untersuchungen von Sammelkotproben.

Als Beitrag zu Verbesserung der Antibiotika-Resistenzsituation ist der Beschluss des TGDs zu werten, in Schweinebetrieben mit Atemwegs- und Durchfallerkrankungen die Erstellung von Antibioogrammen zu bezuschussen. Um die Ursachen von Durchfällen bei Saug- und Absatzferkeln mit modernen diagnostischen Methoden abzuklären, wurde im Berichtsjahr auch ein spezifisches Ferkeldurchfallprojekt gestartet. In der Sektion „Rinder“ diskutierte man eingehend die Möglichkeiten einer Unterstützung durch den TGD bei der Diagnostik von Verwerfens-

fällen. Die Umsetzung war aber aufgrund rechtlicher und zeitlicher Probleme noch nicht möglich. Realisiert wurden hingegen die Vorschläge, den Ankauf von Brix-Refraktometern zur Untersuchung der Biestmilch von Rindern zu bezuschussen und die tierärztliche Nutzung der Herdenmanagement-Daten des Landeskontrollverbandes (LKV) durch Übernahme eines Teils der den Tierärzten vom LKV je Betrieb verrechneten Kosten zu fördern.

Zur österreichweiten Koordination der Tiergesundheitsdienste findet alljährlich eine gemeinsame Tagung der TGD-Geschäftsführer und -obleute statt. Bei der im Berichtsjahr vom steirischen TGD in Brodingberg ausgerichteten Veranstaltung standen neben der Diskussion diverser Themen von bundesweitem Interesse (z. B. Antibiotika-Mengenstromerfassung, Aktualisierung der ÖTGD-Programme) auch der Besuch eines innovativen steirischen Fleischverarbeitungsbetriebs auf dem Programm.

# TABELLEN

## **TABELLENVERZEICHNIS**

SEITE 22

## **TIERÄRZTLICHER DIENST UND TIERSCHUTZ**

SEITE 24

## **TIERSEUCHENBEKÄMPFUNG**

SEITE 26

## **TIERÄRZTLICHE LEBENSMITTELÜBERWACHUNG**

SEITE 33

## **ENTSORGUNG TIERISCHER NEBENPRODUKTE**

SEITE 39

## **EUTERGESUNDHEITSDIENST**

SEITE 41

## **TIERGESUNDHEITSDIENST**

SEITE 42

**TABELLENVERZEICHNIS**

**Tierärztlicher Dienst und Tierschutz**

Tab. 1: Tierärzte . . . . .	24
Tab. 2: Anzahl der Tiertransportkontrollen je Tierart . . . . .	24
Tab. 3: Tierschutzkontrollen durch Amtstierärzte . . . . .	25
Tab. 4: Kontrollen durch Amtstierärzte in landwirtschaftlichen Betrieben . .	25
Tab. 5: Cross-Compliance-Kontrollen durch Amtstierärzte . . . . .	25

**Tierseuchenbekämpfung**

Tab. 6: Tierseuchenstatistik . . . . .	26
Tab. 7: Anzahl der TSE-Tests je Tierart . . . . .	26
Tab. 8: BVD-Status der Rinderbestände . . . . .	27
Tab. 9: BVD-Entwicklung in der Steiermark, 2010 bis 2013 . . . . .	27
Tab. 10: Anzahl der BVD-Untersuchungen . . . . .	28
Tab. 11: Anzahl persistent BVD-infizierter Rinder, 2006 bis 2013 . . . . .	28
Tab. 12: Brucella melitensis – Überwachungsprogramm . . . . .	29
Tab. 13: Brucellose-, Leukose- und IBR/IPV-Blut-Screening . . . . .	29
Tab. 14: Brucellose-, Leukose- und IBR/IPV-Tankmilch-Screening . . . . .	29
Tab. 15: Aujeszky-Untersuchungen . . . . .	30
Tab. 16: Tollwutschutzimpfungen . . . . .	30
Tab. 17: Bedeutende Schutzimpfungen bei Rindern . . . . .	30
Tab. 18: Amtliche Kontrollen und Probenahmen in Geflügelmastbetrieben . .	30
Tab. 19: Amtliche Kontrollen und Probenahmen in Legehennenbetrieben . .	31
Tab. 20: Amtliche Kontrollen und Probenahmen in Elterntierbetrieben . . . .	31
Tab. 21: Ausgaben der Tierseuchenkasse . . . . .	32
Tab. 22: Ausgaben der Transportbeschaukasse . . . . .	32

**Tierärztliche Lebensmittelüberwachung**

Tab. 23: Anzahl der zugelassenen „Fleischbetriebe“ . . . . .	33
Tab. 24: Anzahl der Fleischuntersuchungsorgane . . . . .	33
Tab. 25: Anzahl der Schlachtungen und Ergebnisse der Schlachtier- und Fleischuntersuchung bei landwirtschaftlichen Nutztieren . . . .	34

Tab. 26: Wildfleischuntersuchung durch amtliche Fleischuntersuchungsorgane . . . . .	34
Tab. 27: Wildabschussstatistik und Beanstandungen durch kundige Personen . . . . .	34
Tab. 28: Anzahl der mikrobiologischen Fleischuntersuchungen sowie der Not- und Sonderschlachtungen nach Tiergruppen . . . . .	35
Tab. 29: Hemmstoffuntersuchungen bei Verdachtsproben, 2008 bis 2013 . .	35
Tab. 30: Nachweis von Finnen . . . . .	35
Tab. 31: Anzahl der Trichinenuntersuchungen . . . . .	36
Tab. 32: Ausgaben der Fleischuntersuchungskasse . . . . .	36
Tab. 33a: Rückstandsmonitoring . . . . .	37
Tab. 33b: Rückstandsmonitoring, Gruppen der untersuchten Substanzen . .	37
Tab. 34: Anzahl der von Amtstierärzten gezogenen Lebensmittelproben . . .	38
<b>Entsorgung tierischer Nebenprodukte</b>	
Tab. 35: Verwertungsbetriebe für tierische Nebenprodukte . . . . .	39
Tab. 36: Falltiere nach Kategorien . . . . .	39
Tab. 37: Andere tierische Nebenprodukte nach Kategorien . . . . .	40
<b>Eutergesundheitsdienst</b>	
Tab. 38a: Resistenzverhalten von ausgewählten Mastitiserregern . . . . .	41
Tab. 38b: Resistenzverhalten von ausgewählten Mastitiserregern . . . . .	41
Tab. 39: Milchprobenuntersuchungen, 2008 bis 2013 . . . . .	41
<b>Tiergesundheitsdienst</b>	
Tab. 40: Teilnehmer am Tiergesundheitsdienst Steiermark, 2010 bis 2013 . .	42
Tab. 41: Entwicklung der Teilnehmerzahlen, 2005 bis 2013 . . . . .	42
Tab. 42: TGD-Mitgliedsbetriebe, 2008 bis 2013 . . . . .	43
Tab. 43: Tierhaltende landwirtschaftliche Betriebe und Stichtagsbestände der Nutztiere . . . . .	43
Tab. 44: Teilnehmer an TGD-Programmen, 2010 bis 2013 . . . . .	44
Tab. 45: Gemeldete Mängel bei Betriebserhebungen . . . . .	44



## TIERÄRZTLICHER DIENST UND TIERSCHUTZ

Tab. 1: Tierärzte, Stand 31.12.2013

Bezirk	Tierärzte insgesamt	Ordinationen und Tierkliniken	Hausapotheken	Landesbezirkstierärzte	Amtstierärzte
Bruck-Mürzzuschlag	30	17	20	4	2
Deutschlandsberg	22	14	14	2	2
Graz	52	33	26	0	4
Graz-Umgebung	56	33	37	0	3
Hartberg-Fürstenfeld	33	21	21	3	4
Leibnitz	46	24	16	2	3
Leoben	16	8	8	1	1
Liezen	27	20	20	0	3
Murau	16	11	11	1	1
Murtal	28	18	18	0	3
Südoststeiermark	27	20	19	2	5
Voitsberg	17	12	12	1	1
Weiz	41	19	19	3	2
Abteilung 8	11	0	0	0	11
Tierschutzombudsschaft	2	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>424</b>	<b>250</b>	<b>241</b>	<b>19</b>	<b>45</b>

Tab. 2: Anzahl der Tiertransportkontrollen in der Steiermark je Tierart, 2013

	Kontrollort	Versandort	Straße	Bestimmungsort	Gesamt
Tierart	Pferd	111	13	105	229
	Rind	468	105	13.036	13.609
	Schwein	177	40	29.453	29.670
	Kl. Wdk.	40	4	1.033	1.077
	Geflügel	284	4	2.230	2.518
	Sonstige	47	0	64	111
<b>Gesamt</b>	<b>1.127</b>	<b>166</b>	<b>45.921</b>	<b>47.214</b>	

## TIERÄRZTLICHER DIENST UND TIERSCHUTZ

Tab. 3: Tierschutzkontrollen durch Amtstierärzte, 2013

Kontrollbereich	Anzahl	Kontrollbereich	Anzahl
Nutztierhaltung	1.563	Zoofachhandlungen	37
Farmwild	102	Tierpensionen	19
Pferdehaltung	48	Reit- und Fahrbetriebe	8
Heimtierhaltung	627	sonstige gewerbliche Tierhaltungen	1
Wildtierhaltung	107	Tierheime	16
Schlachtanlagen	139*	Zoos	7
Veranstaltungen	75	Zirkusse	15

\* 816 Tierschutzkontrollen am Schlachthof durch Fleischuntersuchungstierärzte

Tab. 4: Kontrollen durch Amtstierärzte in landwirtschaftlichen Betrieben, 2013

Kontrollbereich	nach Stichprobenplan	Anlasskontrollen	Nachkontrollen	Summe
Fleischhygiene	149	15	13	177
Futtermittelhygiene*	411	6	2	419
Milchhygiene	608	44	98	750
Tierarzneimittelanwendung	586	20	11	617
Tierschutz-Nutztiere	500	130	58	715
<b>Gesamt</b>	<b>2.254</b>	<b>215</b>	<b>209</b>	<b>2.678</b>

\* inkl. 176 Futtermittelprobenahmen

Tab. 5: Cross-Compliance-Kontrollen durch Amtstierärzte, 2013

Kontrollbereich	Anzahl kontrollierter Betriebe
Tierarzneimittel und Hormone	457
Lebensmittelsicherheit	228
Futtermittel	229
Tierschutz	457

## TIERSEUCHENBEKÄMPFUNG

Tab. 6: Tierseuchenstatistik, 2013

Tierseuche	Tierart	Zahl der betroffenen			Zahl der			
		politischen Bezirke	Ge-meinden	Höfe/ Weiden u. dgl.	erkrankten	getöteten	verendeten	geschlacht.
Amerikanische Faulbrut	Bienen	10	16	25	43	27	1	0
Paratuberkulose	Rinder	5	10	11	14	12	2	0
Piroplasmose	Rinder	10	36	47	54	0	54	0
Rauschbrand	Rinder	8	39	48	50	0	50	0
VHS	Fische	1	1	1	400	10	6	0

Tab. 7: Anzahl der TSE-Tests je Tierart, 2013

Untersuchungsanlass	Tierart			Anzahl der Tests
	Rinder	Schafe	Ziegen	
Normalschlachtung	4.421	0	0	4.421
Sonderschlachtung, Notschlachtung	255	0	0	255
Verendung, Euthanasie	3.172	1.919	253	5.344
<b>Gesamt</b>	<b>7.848</b>	<b>1.919</b>	<b>253</b>	<b>10.020</b>

Tab. 8: BVD-Status der Rinderbestände (Stand: 31. 12. 2013)

BVD-Status		Anzahl	in %
unver- dächtig	amtlich anerkannt virusfrei	11.431	98,04
	Tankmilch, Jungtierfenster, Jungkuhgruppe unverdächtig, nicht amtlich anerkannt virusfrei	172	1,48
verdächtig		13	0,11
nicht beurteilbar		0	0,00
nicht untersucht		43	0,37
<b>Gesamt</b>		<b>11.659*</b>	<b>100,00</b>

\* zusätzlich 746 nicht der BVD-Verordnung unterliegende reine Mastbetriebe

Tab. 9: BVD-Entwicklung in der Steiermark, 2010 bis 2013

	2010	2011	2012	2013
Rinderbetriebe	13.718	13.250	12.852	12.405
Rinderbetriebe – BVD-VO unterliegend	12.995	12.497	12.113	11.659
Rinder	339.544	332.606	321.826	326.165
untersuchte Rinder	54.035	51.235	46.885	36.389
untersuchte Betriebe	12.934	12.450	12.063	11.616
amtlich anerkannt virusfreie Betriebe	12.538	12.139	11.866	11.431
% virusfreie Betriebe	96,5	97,1	97,96	98,04
Betriebe nicht amtlich aner- kannt virusfrei	Grunduntersuchung nicht abgeschlossen	394	302	181
	teiluntersucht*	61	48	66
	verdächtige Betriebe	2	8	0
	Betriebe mit PI-Tieren	1	1	0
% Betriebe mit PI-Tieren	0,01	0,01	0	0
Anzahl PI-Tiere	2	1	0	0
% PI (Prävalenz**)	0,0006	0,0003	0	0
% PI (der untersuchten Rinder)	0,0037	0,002	0	0
Herdenprävalenz***	0,01%	0,01%	0,00%	0,00%

PI: Persistent infizierte Rinder

\* Betriebe, die nur während der Weideperiode Rinder halten; Grunduntersuchung abgeschlossen, aber ohne regelmäßige Kontrolluntersuchung

\*\* Prävalenz: Anzahl der festgestellten PI im Vergleich zur Gesamtanzahl der Rinder

\*\*\* Herdenprävalenz: Anzahl infizierter Herden in % im Vergleich zu allen untersuchten Herden

## TIERSEUCHENBEKÄMPFUNG

Tab. 10: Anzahl der BVD-Untersuchungen, 2013

Monat	Tankmilchproben	Blutproben	
		Antikörper	Antigen
Jänner	5.126	438	349
Februar	22	3.545	268
März	20	9.702	290
April	33	13.842	293
Mai	1.583	6.756	291
Juni	1.446	475	206
Juli	66	268	181
August	11	322	305
September	407	281	227
Oktober	1.391	322	264
November	1.337	319	250
Dezember	31	251	208
<b>Gesamt</b>	<b>11.473</b>	<b>36.521</b>	<b>3.132</b>

Anzahl der mittels Tankmilch untersuchten Betriebe: 5.041

Anzahl der auf BVD-Antikörper untersuchten Rinder: 36.347

Anzahl der auf BVD-Antigen untersuchten Rinder: 3.127

Tab. 11: Anzahl persistent BVD-infizierter Rinder in der Steiermark, 2006 bis 2013

Monat	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Jänner	22	22	1	0	0	0	0	0
Februar	35	8	1	0	1	0	0	0
März	36	17	1	1	0	0	0	0
April	32	10	5	0	0	1	0	0
Mai	52	2	0	0	0	0	0	0
Juni	23	5	1	0	0	0	0	0
Juli	9	4	1	0	0	0	0	0
August	14	3	2	0	0	0	0	0
September	18	5	0	1	0	0	0	0
Oktober	13	10	1	2	0	0	0	0
November	21	5	0	0	1	0	0	0
Dezember	14	2	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>289</b>	<b>93</b>	<b>13</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Tab. 12: *Brucella melitensis* – Überwachungsprogramm, 2013

	Schafbestände	unters. Schafe	Ziegenbestände	unters. Ziegen
Anzahl	167	2.668	73	551

Tab. 13: *Brucellose*-, *Leukose*- und *IBR/IPV-Blut-Screening*, 2013

Bezirk	Bestände	Rinder		
		positiv	negativ	Summe
Bruck-Mürzzuschlag	27	0	219	219
Deutschlandberg	32	0	264	264
Graz	1	0	10	10
Graz-Umgebung	24	0	209	209
Hartberg-Fürstenfeld	20	0	173	173
Leibnitz	9	0	77	77
Leoben	9	0	78	78
Liezen	19	0	134	134
Murau	36	0	323	323
Murtal	26	0	246	246
Südoststeiermark	18	0	118	118
Voitsberg	19	0	171	171
Weiz	21	0	174	174
<b>Gesamt</b>	<b>261</b>	<b>0</b>	<b>2.196</b>	<b>2.196</b>

Tab. 14: *Brucellose*-, *Leukose*- und *IBR/IPV-Tankmilch-Screening*, 2013

	beprobte Bestände	Abklärungsuntersuchung		infizierte Bestände
		Bestände	unters. Rinder	
Brucellose	195	2	33	0
IBR/IPV		0	0	0
Leukose		0	0	0

## TIERSEUCHENBEKÄMPFUNG

Tab. 15: Aujesky-Untersuchungen, 2013

	bei der Schlachtung	vor innergemeinschaftlichem Handel	vor Export in Drittländer	Gesamt
Sauen	2.695	321	0	3.016
Eber	26	89	6	121

alle Untersuchungen negativ

Tab. 16: Tollwutschutzimpfungen, 2013

Tierart	Tollwutschutzimpfungen
Einhufer	15
Hunde	26.589
Katzen	4.503
andere Tiere	79
<b>Gesamt</b>	<b>31.186</b>

Tab. 17: Bedeutende Schutzimpfungen bei Rindern, 2013

	Anzahl der Impfbezirke	Anzahl der Betriebe	Anzahl der geimpften Tiere
Rauschbrand	13	1.972	23.610
Milzbrand	1	1	39
Piroplasmose	6	*	439

\* nicht erfasst

Tab. 18: Amtliche Kontrollen und Probenahmen in Geflügelmastbetrieben, 2013

	Betriebe $\geq 350$ Tiere	Probenahmen	Kontrollen
Hühnermast	152	16	27
Putenmast	20	4	4

Tab. 19: Amtliche Kontrollen und Probenahmen in Legehennenbetrieben, 2013

Bezirk	Betriebe ≥ 350 Tiere	Probenahmen	Kontrollen
Bruck-Mürzzuschlag	5	4	3
Deutschlandsberg	31	29	4
Graz-Umgebung	33	32	1
Hartberg-Fürstenfeld	135	135	16
Leibnitz	37	36	13
Leoben	2	2	0
Liezen	3	3	3
Murau	4	4	0
Murtal	15	15	7
Südoststeiermark	126	119	29
Voitsberg	6	5	0
Weiz	46	46	0
<b>Gesamt</b>	<b>443</b>	<b>430</b>	<b>76</b>

Tab. 20: Amtliche Kontrollen und Probenahmen in Elterntierbetrieben, 2013

Bezirk	Betriebe ≥ 250 Tiere	Probenahmen	Kontrollen
Deutschlandsberg	1	1	1
Graz-Umgebung	2	6	1
Hartberg-Fürstenfeld	14	44	16
Südoststeiermark	6	7	3
Voitsberg	2	4	2
Weiz	3	6	0
<b>Gesamt</b>	<b>28</b>	<b>68</b>	<b>23</b>



## TIERSEUCHENBEKÄMPFUNG

Tab. 21: Ausgaben der Tierseuchenkasse, 2013

Ausgaben für	Betrag in Euro
BVD-Bekämpfung	138.607,-
IBR/IPV-Untersuchungen	4.516,-
Leukoseuntersuchungen	3.526,-
Piroplasmosebeihilfen	67.342,-
Rauschbrandbeihilfen	49.672,-
Sektionen	5.316,-
Sonstiges	385,-
<b>Summe</b>	<b>269.364,-</b>

Tab. 22: Ausgaben der Transportbeschaukasse, 2013

Ausgaben für	Betrag in Euro
Druckwerke	620,-
Aufwendungen für die Aus- und Fortbildung	2.899,-
<b>Summe</b>	<b>3.519,-</b>

**TIERÄRZTLICHE LEBENSMITTELÜBERWACHUNG**

Tab. 23: Anzahl der zugelassenen „Fleischbetriebe“ in der Steiermark, Stand 31. 12. 2013

Bezirk	Großbetriebe		Kleinbetriebe (SB)		
	Anzahl	davon SB	gewerblich	landw.	gesamt
Bruck-Mürzzuschlag	1	0	4	80	84
Deutschlandsberg	4	1	6	76	82
Graz	3	1	0	7	7
Graz-Umgebung	4	1	9	98	107
Gröbming	0	0	3	35	38
Hartberg-Fürstenfeld	7	4	4	70	74
Leibnitz	6	4	3	70	73
Leoben	1	0	5	18	23
Liezen	1	0	2	30	32
Murau	0	0	2	30	32
Murtal	0	0	5	37	42
Südoststeiermark	8	3	5	35	40
Voitsberg	0	0	5	50	55
Weiz	3	1	3	42	45
<b>Gesamt</b>	<b>38</b>	<b>15</b>	<b>56</b>	<b>678</b>	<b>734</b>

Großbetriebe: Schlachtbetriebe (SB) > 1.000 GVE/Jahr,

Zerlegungs- und Verarbeitungsbetriebe >250 t/Jahr

Kleinbetriebe: Schlachtbetriebe < 1.000 GVE/Jahr

Tab. 24: Anzahl der Fleischuntersuchungsorgane, Stand 31. 12. 2013

	beauftragte amtliche Tierärzte		amtliche Fachassistenten	FU-Organ gesamt
	männlich	weiblich		
Anzahl	123	56	25*	204

\* 1 Fleischuntersucher und 24 Trichinenuntersucherinnen

## TIERÄRZTLICHE LEBENSMITTELÜBERWACHUNG

Tab. 25: Anzahl der Schlachtungen und Ergebnisse der Schlachtier- und Fleischuntersuchung bei landwirtschaftlichen Nutztieren, 2013

Tierart	Gesamt-schlachtungen	Beurteilung		
		tauglich	tauglich nach Brauchbar-machung	untauglich
Einhufer	52	52	0	0
Rinder	125.745	125.510	7	228
Kälber	9.104	9.064	0	40
Schafe	13.759	13.756	0	3
Ziegen	337	337	0	0
Schweine	1.910.674	1.907.127	0	3.547
Hühner	17.743.548	17.634.817	0	108.731
Puten	2.688	2.656	0	32

Großbetriebe: >1.000 GVE/Jahr

Tab. 26: Wildfleischuntersuchung durch amtliche Fleischuntersuchungsorgane, 2013

Tierart	Anzahl
Farmwild	1.059
Frei lebende Wildwiederkäuer	7.361
Frei lebende Wildschweine	95

Tab. 27: Wildabschusstatistik und Beanstandungen durch kundige Personen, 2013

Wildart	Rotwild	Rehwild	Gams-wild	Muffel-wild	Damwild	Steinwild	Schwarz-wild	Summe
Abschüsse	14.000	48.331	2.878	480	93	45	1.554	67.381
davon beanstandet	491	1.451	127	14	0	12	24	2.119

**TIERÄRZTLICHE LEBENSMITTELÜBERWACHUNG**

Tab. 28: Anzahl der mikrobiologischen Fleischuntersuchungen sowie der Not- und Sonderschlachtungen nach Tiergruppen, 2013

	Anzahl der mikrobiologischen Untersuchungen	Not- bzw. Sonderschlachtungen	anderer Anlass
Altrinder	0	0	3
Jungrinder	20	17	13
Kälber	0	0	0
Kühe	33	7	25
Mastschweine	0	0	0
Zuchtschweine	2	1	1
Schafe / Ziegen	0	0	0
Pferde	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>55</b>	<b>25</b>	<b>42</b>

Tab. 29: Hemmstoffuntersuchungen bei Verdachtsproben, positive Befunde in Klammer, 2008 bis 2013

Tierart	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Kalb	60	39	15	5 (1)	3	0
Rind	726 (4)	709 (2)	347 (4)	90	58 (1)	56 (3)
Schwein	130 (7)	60 (1)	29 (1)	9	3	2
Schaf	6	1	1	1	0	0
Pferd	1	0	0	0	0	0
Geflügel	0	0	0	0	1	0

Tab. 30: Nachweis von Finnen, 2013

starkfönnig			schwachfönnig		
Rinder	Schweine	Schafe/Ziegen	Rinder	Schweine	Schafe/Ziegen
0	0	0	7	0	0

## TIERÄRZTLICHE LEBENSMITTELÜBERWACHUNG

Tab. 31: Anzahl der Trichinenuntersuchungen im Labor der Veterinärdirektion, 2013

Monat	Anzahl der Einsendungen	Anzahl der Proben				
		Mast-schweine	Zucht-schweine	Wild-schweine	Pferde	Andere*
Jänner	621	3.524	32	193	7	1
Februar	667	5.170	20	97	2	0
März	519	3.585	24	66	5	0
April	424	2.361	20	74	5	0
Mai	454	2.440	26	90	2	0
Juni	474	2.413	21	122	1	0
Juli	498	2.727	39	83	2	0
August	426	2.320	19	79	5	0
September	560	2.967	36	136	6	2
Oktober	535	2.740	27	127	6	0
November	579	3.141	40	122	5	0
Dezember	484	2.511	42	141	5	1
<b>Gesamt</b>	<b>6.241</b>	<b>35.899</b>	<b>346</b>	<b>1.330</b>	<b>51</b>	<b>4</b>

\* z.B. Dachse, Sumpfbiber, ...

Tab. 32: Ausgaben der Fleischuntersuchungskasse, 2013

Ausgaben für	Betrag in Euro
Rückstands- und mikrobiologische Untersuchungen	249.115,-
Zusatzkosten für Rückstands- und mikrobiologische Untersuchungen	19.511,-
Trichinenuntersuchung	40.332,-
Druckwerke	34.212,-
Firmenentgelte	9.632,-
Personalaufwand	38.952,-
Sachaufwand und Verbrauchsgüter	9.090,-
Sonstiges	83.444,-
<b>Summe</b>	<b>484.288,-</b>

**TIERÄRZTLICHE LEBENSMITTELÜBERWACHUNG**

Tab. 33a: Rückstandsmonitoring 2013, positive Befunde in Klammer

Gruppe	Rinder	Schweine	Schafe	Pferde	Geflügel	Fische	Farmwild	frei leben- des Wild	Gesamt
A1	0	0	0	0	3	3	0	0	6
A2	21 (4)	19 (2)	0	0	6	0	0	0	46
A3	113 (7)	59	5	0	0	0	0	0	177
A4	24	45	1	0	1	0	0	0	71
A5	39	48	1	0	24	0	1	0	113
A6	72	195	7	0	44	6	5	0	329
B1	187	445	8	2	43	3	13	0	701
B2a	16	19	0	0	3	3	5	0	46
B2b	3	10	0	0	21	0	1	0	35
B2c	8	8	1	0	1	0	1	0	19
B2d	22	100	1	0	0	0	2	0	125
B2e	21	6	3	1	4	0	0	0	35
B2f	7	16	1	0	0	0	0	0	24
B3a	24	20	1	2	5	4	1	0	57
B3b	1	5	0	0	0	0	0	0	6
B3c	37	29	6	0	5	4	6	39	126
B3d	5	11	2	0	3	2	0	0	23
B3e	0	0	0	0	0	29	0	0	29
<b>Gesamt</b>	<b>600</b>	<b>1.035</b>	<b>37</b>	<b>5</b>	<b>163</b>	<b>54</b>	<b>35</b>	<b>39</b>	<b>1.968</b>

Tab. 33b: Rückstandsmonitoring 2013, Gruppen der untersuchten Substanzen

Gruppe	Substanzen
A1	Stilbene, Stilbenderivate, ihre Salze und Ester
A2	Thyreostatika
A3	Steroide
A4	Resorcyssäure-Lactone einschließlich Zeranol
A5	β-Agonisten
A6	verbotene Stoffe (Chloramphenicol, Nitrofurane, Nitroimidazole)
B1	Hemmstoffe, Sulfonamide
B2a	Antiparasitika
B2b	Kokzidiostatika
B2c	Carbamate und Pyrethroide
B2d	Beruhigungsmittel (Tranquilizer)
B2e	nicht steroidale Entzündungshemmer (NSAIDs)
B2f	sonstige Stoffe (Corticosteroide)
B3a	organische Chlorverbindungen einschließlich polychlorierter Biphenyle
B3b	organische Phosphorverbindungen (OPC)
B3c	Schwermetalle (Blei, Cadmium, Quecksilber)
B3d	Mykotoxine
B3e	Farbstoffe (Malachitgrün, Kristallviolett, Brillantgrün)

**TIERÄRZTLICHE LEBENSMITTELÜBERWACHUNG**

Tab. 34: Anzahl der von Amtstierärzten gezogenen Lebensmittelproben, 2013

Warengruppe	Waren	Proben	davon beanstandet	Beanstandungsgründe					
				gesundheitsschädlich	für den menschlichen Verzehr ungeeignet	Zusammensetzung	zur Irreführung geeignete Angabe	Lebensmittelkennzeichnung	andere
<b>Planproben Herstellerbetriebe</b>									
01 01	Rohes Fleisch, frisch oder tiefgekühlt	10	0						
01 04	Pökel- und Räucherfleisch	23	4			1	1	2	
01 05	Würste	150	16		2	4	1	8	1
01 06	Fleischkonserven	5	0						
01 07	Suppen mit und aus Fleisch sowie Fleischextrakte und Suppen daraus	10	4				1	3	
01 09	Wildbret frisch oder tiefgekühlt	3	0						
01 10	Wildbreterzeugnisse	3	0						
04 01	Geflügel frisch oder tiefgekühlt	75	0						
04 02	Zubereitungen aus Geflügelfleisch	5	0						
04 04	Geflügelfleischkonserven	3	0						
22 01	Fertiggerichte sterilisiert oder tiefgekühlt	6	3				1	2	
<b>Gesamt</b>		<b>268</b>	<b>27</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>15</b>	<b>1</b>
<b>Planproben Primärproduktion</b>									
03 01	Tierarzneimittelmonitoring in Rohmilch	55	0						
<b>Gesamt</b>		<b>55</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## ENTSORGUNG TIERISCHER NEBENPRODUKTE

Tab. 35: Verwertungsbetriebe für tierische Nebenprodukte, Stand 31.12.2013

Betriebskategorie	Anzahl
Verarbeitungsbetriebe für Material der Kategorie 3	1
Zwischenbehandlungsbetriebe	11
Verbrennungs- und Mitverbrennungsanlagen	4
Lagerbetrieb für verarbeitetes tierisches Eiweiß	3
Heimtierfutterbetriebe	11
Fettverarbeitungsbetriebe für Material der Kategorien 2 und 3	1
Technische Anlagen	12
Biogasanlagen	32
Kompostieranlagen	39
registrierte Heimtierfriedhöfe	3
<b>Gesamt</b>	<b>117</b>

Tab. 36: Falltiere nach Kategorien, 2013

Falltiere	Anzahl	Menge (in t)
<b>Falltiere Kategorie 1</b>	<b>17.875</b>	<b>3.216</b>
davon Rinder ab 1 Jahr	4.294	2.345
Kälber bis 1 Jahr	10.081	659
Schafe/Ziegen	3.500	212
<b>Falltiere Kategorie 2</b>	– *	<b>3.790</b>
davon Einhufer	725	287
Schweine	44.171	3.240
andere Tiere (z. B. Wild)	365	27
Fische	– *	171
Geflügel	– *	65
<b>Falltiere gesamt</b>	– *	<b>7.006</b>

\* nicht erfasst



## ENTSORGUNG TIERISCHER NEBENPRODUKTE

Tab. 37: Andere tierische Nebenprodukte nach Kategorien, 2013

Material	Menge (in t)
<b>Material der Kategorie 1</b>	<b>7.646</b>
davon SRM	4.561
Mischmaterial und TKV-Gemeindetonnen	3.085
<b>Material der Kategorie 3</b>	<b>72.808</b>
<b>Gesamt</b>	<b>80.454</b>

Tab. 38a: Resistenzverhalten von ausgewählten Mastitiserregern, 2013 (in Prozent)

Wirkstoff	Staph. aureus n = 2.591			koag.-neg. Staphylokokken n = 3.325			Enterobacteriaceae n = 671		
	+	(+)	-	+	(+)	-	+	(+)	-
Penicillin G	90	1	9	78	8	14			
Cloxacillin	100	*	0	100	*	0			
Mamycin	93	4	3	94	5	1			
Tylosin	96	4	0	97	2	1			
Cefalexin/Kanamycin	100	0	0	100	0	0			
Cephalosporine	97	2	1	96	4	0	98	1	1
Cefquinom	99	0	1	99	0	1	99	0	1
Kanamycin							46	38	16
Enrofloxacin							96	3	1
Augmentin							9	46	45
Marbofloxacin							100	0	0
Sulphamethoxazol/ Trimethoprim							68	8	24

+ empfindlich, (+) mäßig empfindlich, - resistent;

Tab. 38b: Resistenzverhalten von ausgewählten Mastitiserregern, 2013 (in Prozent)

Wirkstoff	Streptococcus spp. n = 2.301			Streptoc. agalactiae n = 57			Enterokokken n = 434		
	+	(+)	-	+	(+)	-	+	(+)	-
Cloxacillin	97	*	3	100	*	0	3	*	97
Mamycin	100	0	0	100	0	0	92	5	3
Cephalosporine	100	0	0	100	0	0	68	13	19
Tylosin	94	3	3	66	4	30	35	20	45
Penicillin	98	1	1	96	0	4	67	26	7
Cefalexin/Kanamycin	99	0	1	89	9	2	24	14	62
Cefquinom	99	0	1	100	0	0	87	0	13

\* kein Beurteilungskriterium

Tab. 39: Milchprobenuntersuchungen (Anzahl der Tiere), 2008 bis 2013

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Kühe	9.364	8.234	8.414	9.636	10.295	10.012
Milchschafe	135	84	43	61	19	140
Milchziegen	38	5	109	124	146	92

Probenehmer 2013: Tierarzt – 1.556, Landwirt – 8.688

## TIERGESUNDHEITSDIENST

Tab. 40: Teilnehmer am Tiergesundheitsdienst Steiermark, 2010 bis 2013

	2010	2011	2012	2013
Ferkelerzeuger	1.229	1.127	1.029	988
Mäster	931	760	829	837
Babyferkelaufzüchter	28	38	37	38
Jungsauenaufzüchter	10	4	8	3
<b>Schweine haltende Betriebe</b>	<b>2.198</b>	<b>1.929</b>	<b>1.903</b>	<b>1.866</b>
Milchviehbetriebe	4.037	4.101	3.845	3.761
Mutterkuhbetriebe	670	694	648	613
Mastrinderhalter / Kalbinnenaufzüchter	293	286	324	321
Spezialisierte Kälberaufzüchter	12	7	5	5
<b>Rinder haltende Betriebe</b>	<b>5.012</b>	<b>5.088</b>	<b>4.822</b>	<b>4.700</b>
Schaf- & Ziegenhalter	131	131	129	126
Fischproduzenten	21	24	34	24
Farmwildhalter	95	95	113	88
Bienenzüchter	1	1	1	0
Sonstige (Pferdeproduzenten)	1	1	1	0
<b>Gesamt</b>	<b>7.459</b>	<b>7.269</b>	<b>7.003</b>	<b>6.804</b>

Tab. 41: Entwicklung der Teilnehmerzahlen, TGD Steiermark, 2005 bis 2013

Jahr	TGD-Tierhalter	TGD-Tierärzte		TGD-Tierärzte gesamt
		mit Betreuungsverträge(n)	ohne*	
2005	6.756	143	33	176
2006	7.283	144	46	190
2007	7.539	148	47	195
2008	7.564	150	60	210
2009	7.663	146	70	216
2010	7.459	152	69	221
2011	7.269	150	69	219
2012	7.003	149	65	214
2013	6.804	143	79	222

\* z. B. Teilhaber oder Assistenten

Tab. 42: TGD-Mitgliedsbetriebe, 2008 bis 2013

Bezirk		2008	2009	2010	2011	2012	2013
Bruck	BM*	164	171	164	160	149	287
Mürzzuschlag		159	155	151	149	137	
Deutschlandsberg		612	604	578	558	526	485
Graz		19	19	19	20	22	23
Graz-Umgebung		438	454	440	434	427	408
Hartberg	HF*	901	898	888	870	826	907
Fürstenfeld		128	119	108	95	92	
Leibnitz		658	642	631	607	557	541
Leoben		201	216	207	207	203	203
Liezen		501	518	517	508	506	486
Murau		494	534	534	519	514	491
Judenburg	MT*	367	423	421	418	783	779
Knittelfeld		387	385	371	367		
Feldbach	SO*	851	822	782	746	690	939
Radkersburg		353	342	320	307	290	
Voitsberg		301	309	297	283	284	277
Weiz		1.030	1.052	1.031	1.021	997	978
<b>Gesamt</b>		<b>7.564</b>	<b>7.663</b>	<b>7.459</b>	<b>7.269</b>	<b>7.003</b>	<b>6.804</b>

\* BM = Bruck-Mürzzuschlag; HF = Hartberg-Fürstenfeld; MT = Murtal; SO = Südststeiermark

Tab. 43: Tierhaltende landwirtschaftliche Betriebe und Stichtagsbestände der Nutztiere, 2013

Tierart	Betriebe	Tiere
Rinder	12.405	326.165
Schweine	9.887	811.208
Geflügel	20.256	5.140.055
Schafe	4.230	83.414
Ziegen	2.220	10.036
Pferde	4.197	15.177

Quelle: VIS

## TIERGESUNDHEITSDIENST

Tab. 44: Teilnehmer an TGD-Programmen, 2010 bis 2013

Programm	2010	2011	2012	2013
Gesundheitsmonitoring Rind		1.963*	2.808*	2.847*
PRRS-Screening in Herdebuchbetrieben beim Schwein		24	25	24
Tiergesundheit und Management beim Schwein	769	1.618	1.576	1.264
Modul Eutergesundheit	72	485	500	414
Programm zur Bekämpfung von Fruchtbarkeitsstörungen in der österreichischen Rinderhaltung zur Verbesserung des Gesundheits- und Leistungszustandes der Rinderbestände	133	398	400	336
Programm zur Bekämpfung von Parasitosen und der Trichophytie in österreichischen Rinderhaltungen zur Verbesserung der Rinderbestände einschließlich der Maßnahmen zur Sicherung und Verbesserung der Qualität der Produkte	2	45	52	44
Fruchtbarkeits- und Zuchtmaßnahmen beim Rind zur Verbesserung der Tiergesundheit	16	33	43	43
Programm zur Parasitenbekämpfung und zur Immobilisation von Wildtieren in Gehegehaltung	27	28	36	32

\* Betriebe mit Diagnosen

Tab. 45: Gemeldete Mängel bei 8.277 Betriebserhebungen, 2013

Evaluierungsbereiche	leichte Mängel	erhebliche Mängel
Arzneimitteldokumentation/-anwendung	77	1
Tierschutz	47	0
Tiergesundheitsstatus	57	0
Hygiene	82	0
Fütterung	21	0
Management	31	0
Haltung	105	1
Stallklima	23	0
Gesundheitsprogramme	3	0
Aus- und Weiterbildungserfordernisse	158	19
<b>Gesamt</b>	<b>604</b>	<b>21</b>

# ANHÄNGE

## **PUBLIKATIONEN UND POSTER**

SEITE 46

## **FACHVORTRÄGE**

SEITE 48

## **KONTAKTADRESSEN DER STEIRISCHEN VETERINÄRBEHÖRDEN**

SEITE 53

## PUBLIKATIONEN UND POSTER

- DEUTZ, A. (2013): Tuberkulose - eine neue alte Tierseuche? Schweizer Jäger 2/13, S. 60–61.
- DEUTZ, A., BURGSTALLER, J., MANSFELD, D. (2013): Pararuschbrand beim Gamsbock – Erster beschriebener Fall! Der Anblick 4/13, S. 62.
- DEUTZ, A., STEINRIGL, A., BAGÓ, Z., HOFER, E., REVILLA-FERNÁNDEZ, S., DÜNSER, M., WODAK, E., HOFRICHTER, J., KÖFER, J., SCHMOLL, F. (2013): Wildtiersurvey 2011 in Österreich – Flächendeckende Untersuchung von Rot- und Schwarzwild sowie Füchsen auf Tuberkulose, Paratuberkulose, ESP, AK sowie Brucellose. Rundschau für Fleischhygiene und Lebensmittelüberwachung **65**, 182–184.
- FEIERL, G., GALLER, H., ZARFEL, G., PETTERNEL, C., LUXNER, J., HAAS, D., MASCHER, F., HABIB, J., BADURA, A., STRENGER, V., PLESS, P., REINTHALER, F. (2013): ESBL producing *E. coli* detected in samples from human, food, farm animals and activated sludge in Styria/Austria. Proc. V. International Conference on Environmental, Industrial and Applied Microbiology, October 2–4, Madrid, p. 447.
- FEIERL, G., ZARFEL, G., GALLER, H., LUXNER, J., PETTERNEL, C., PLESS, P., STRENGER, V., BADURA, A., REINTHALER, F. (2013): Nachweis von ESBL-positiven *Escherichia coli* bei Mensch, Tier und in der Umwelt. Ber. 7. Österreichischer Infektionskongress. 10. bis 13. April, Saalfelden, S. 19; [http://www.oeginfekt.at/download/7-oeik\\_programm\\_2013.pdf](http://www.oeginfekt.at/download/7-oeik_programm_2013.pdf)
- FÖTSCHL, H. (2013): Tierschutzvergehen am Schlachthof. Ber. 4. Tagung der Plattform Österreichischer TierärztInnen für Tierschutz, Wien, S. 29–35.
- FÖTSCHL, H. (2013): Lebensmittelrecht, Veterinärrecht; Wildkrankheiten; Wildbrethygiene“. In „Der Lehrprinz“, 5. Auflage, Ausgabe Steiermark - Lehr- und Lernunterlage für Jung- und Aufsichtsjäger in der Steiermark, Kap. 1B, S. 10–18; Kap. 10, S. 3–24; Kap. 11, S. 3–12.
- GALLER, H., ZARFEL, G., PETTERNEL, C., LUXNER, J., HAAS, D., HABIB, J., BADURA, A., KITTINGER, C., STRENGER, V., PLESS, P., MARTH, E., REINTHALER, F., FEIERL, G. (2013): Multidrug resistant bacteria from retail chicken, minced meat, broiler and fattening pig feces in Styria/Austria. Proc. 23<sup>rd</sup> European Congress of Clinical Microbiology and Infection Diseases, April 27–30, Berlin, p. 1478; [https://www.escmid.org/escmid\\_library/online\\_lecture\\_library/](https://www.escmid.org/escmid_library/online_lecture_library/)
- HIESEL, J. (2013) Modell zur Darstellung von Tierseuchen-assoziierten Kosten anhand des Beispiels MKS. Ber. 13. Fortbildungstagung des Österreichischen Verbandes der Amtstierärztinnen und Amtstierärzte, St. Gilgen, S. 37–44.

- LASSNIG, H., ORENDI, U., PLESS, P. (2013): ESBL in österreichischen Nutztieren und auf Schlachtkörpern 2008. Ber. Symposium „Antibiotikaresistenz in der Lebensmittelkette“, Berlin, S. 95.
- MATT, M., STÜGER, H.P., PLESS, P. (2013): Risk Priority Number: A Measuring Instrument for Hygienic Management on Broiler Farms, Reflecting their *Campylobacter* Status. *Agriculture*, **2013** (3), 700–714.
- PLESS, P. (2013): Mikrobiologische Eigenkontrolle auf dem Prüfstand. Schwerpunkt: „Untersuchungen zum Nachweis von ESBL- und MRSA-Keimen auf Schlachtkörpern im Rahmen der Evaluierung der mikrobiologischen Eigenkontrolle in steirischen DV-Schlachtbetrieben“. Ber. 3. Fleischforum für Handwerksbetriebe, Graz, S. 17–30.
- SCHIEFER, P., STEINRIGL, A., WODAK, E., DEUTZ, A., SCHMOLL, F. (2013): Detection of SBV antibodies in wild ruminants in Austria, 2012. Internat. Meeting on Emerging Diseases and Surveillance, February 15–18, Vienna (Poster).
- STEINRIGL, A., BAGÓ, Z., REVILLA-FERNÁNDEZ, S., HOFER, E., DÜNSER, M., WODAK, E., LOITSCH, A., HOFRICHTER, J., DEUTZ, A., SCHMOLL, F. (2013): Survey of infectious disease agents of zoonotic or epizootic significance in Austrian wildlife. Internat. Meeting on Emerging Diseases and Surveillance, February 15–18, Vienna (Poster).
- WAGNER, P. (2013): Erfahrungsbericht zu einem MKS-Echtzeit-Trainingskurs der EU-FMD in der Türkei. Ber. 13. Fortbildungstagung des Österreichischen Verbandes der Amtstierärztinnen und Amtstierärzte, St. Gilgen, S. 29–33.
- WAGNER, P. (2013): Erfolgreiche Tollwutbekämpfung in der Steiermark. Jahresbericht zum Steirischen Seuchenplan 2012, S. 56–60.
- ZARFEL, G., GALLER, H., PETTERNEL, C., LUXNER, J., KITTINGER, C., HAAS, D., GRISOLD, A., BADURA, A., HABIB, J., STRENGER, V., PLESS, P., REINTHALER, F., FEIERL, G. (2013): Diversity of ESBL-genes from retail chicken, minced meat, broiler and fattening pig feces in Styria/Austria. 5<sup>th</sup> congress of european microbiologists; July 21–25; Leipzig; [http://www2.kenes.com/FEMS2013/SCIENTIFIC/Pages/Programma\\_Abstracts.aspx](http://www2.kenes.com/FEMS2013/SCIENTIFIC/Pages/Programma_Abstracts.aspx)



## FACHVORTRÄGE

- PLESS, P., MITSCH, P. (2013): „Campylobacter – aktuelle Lage, Vorbeugung und Bekämpfung.“ 4. Österreichische Masthühnertage, 1. und 15. Februar, Gießhübl und Hatzenorf.
- DEUTZ, A. (2013): „Aktuelle Fragen der Tiergesundheit, des Tierschutzes und der Zuchtwahl in der Farmwildhaltung.“ Fachtagung für landwirtschaftliche Wildtierhalter der Landwirtschaftskammer Kärnten, 7. März, Klagenfurt.
- DEUTZ, A. (2013): „Tierschutzrelevante Fragen der Farmwildhaltung.“ Fachtagung Farmwildhaltung der Burgenländischen Landwirtschaftskammer, 8. März, Oberwart.
- HAUPT, H. (2013): „Verhalten im Falle einer Tierseuche.“ Gemeinsame Grundausbildung, Bestandsbetreuung, Veterinärmedizinische Universität, 12. März, Wien.
- DEUTZ, A. (2013): „Zoonoserisiken im Zusammenhang mit Wildfleisch.“ Fortbildungstagung der Amtstierärzte Baden-Württembergs, 21. März, Dettingen.
- GUMBSCH, P. (2013): „Aktuelles zur Schmallenberg-Virus-Situation.“ Fortbildungsveranstaltung des Schafzuchtverbandes, 21. März, Stainz.
- GUMBSCH, P. (2013): „Parasitär bedingte Erkrankungen bei Schafen und Ziegen.“ Fortbildungsveranstaltung des Schafzuchtverbandes, 21. März, Stainz.
- BAUER, K. (2013): „Der TGD und seine Möglichkeiten.“ LKV-Mitarbeitertagung, 4. April, Müritzshofen.
- PLANK, B. (2013): „Der Amtstierarzt und seine Aufgaben im Tierschutz.“ Tagung des VET Arbeitskreises Geflügelforschung (VAG), 4. April, Rust.
- DEUTZ, A. (2013): „Zoonoserisiko im Rinderstall.“ Rinder-Tagung Weyer, 7. April, Weyer.
- DEUTZ, A. (2013): „Management im Gehege, Sicherstellung der artgerechten Haltung, Fütterung und Parasiten des Farmwildes.“ Seminar für landwirtschaftliche Wildtierhalter der Landwirtschaftskammer Kärnten, 10. April, Klagenfurt.
- FÖTSCHL, H. (2013): „Scope and Structure of the Hygiene Package - Overview of General Food Law and the Hygiene Package.“ TAIEX – Workshop on HACCP, AGR 47182, April 17-18, Tunceli, Turkey.
- FÖTSCHL, H. (2013): „Approval of Cutting, Production and Processing Plants.“ TAIEX – Workshop on HACCP, AGR 47182, April 17-18, Tunceli, Turkey.
- FÖTSCHL, H. (2013): „Approval of Slaughterhouses.“ TAIEX – Workshop on HACCP, AGR 47182, April 17-18, Tunceli, Turkey.

- DEUTZ, A. (2013): „Gamskrankheiten unter den Aspekten von Klimawandel und Lebensraumverlusten.“ Tagung „Gamswild“, Nationalpark Hohe Tauern, 18. April, Mallnitz.
- DEUTZ, A. (2013): „Infektionsgefahren für Hund und Jäger.“ Tagung „Wildtiere – Teil unserer Schöpfung“ im Rahmen des Bayerischen Landesjägartages, 20. April, Memmingen.
- FÖTSCHL, H. (2013): „Tierschutzvergehen am Schlachthof.“ 4. Tagung der Plattform Österreichischer TierärztInnen für Tierschutz, 2. Mai, VMU Wien.
- BAUER, K. (2013): „Gesundheitsmonitoring als Basis für Gesundheitszuchtwerte und Herdenbetreuung beim Rind.“ AUKOS-Symposium, Fakultät für Agrar- und Veterinärwissenschaften der Universität Pristina, 3. Mai, Pristina.
- DEUTZ, A. (2013): „Der Schuss mit Blei – Risiken aus Sicht des Verbraucher- und Artenschutzes.“ Wissenschaftl. Sitzung der Österreichischen Gesellschaft der Tierärzte, Sektion Wildtierkunde und Umweltforschung, 22. Mai, Gumpenstein.
- FÖTSCHL, H. (2013): „Rechtsgrundlagen für die Geflügeluntersuchung durch betriebs-eigene Hilfskräfte.“ Schulung von Hilfskräften für die Geflügeluntersuchung, 5. Juni, Feldbach.
- FÖTSCHL, H. (2013): „Wildkrankheiten und Wildbrethygiene – mit einem Sonderteil über die neuen Vorschriften für die Bescheinigung durch kundige Personen.“ Weidwerk mit Zukunft, 7. Juni, Stocking bei Wildon.
- HIESEL, J. (2013): „Modell zur Darstellung von Tierseuchen-assoziierten Kosten anhand des Beispiels MKS.“ 13. Fortbildungstagung des Österreichischen Verbandes der Amtstierärztinnen und Amtstierärzte, 13. Juni, St. Gilgen.
- WAGNER, P. (2013): „Erfahrungsbericht zu einem MKS-Echtzeit-Trainingskurs der EU-FMD in der Türkei.“ 13. Fortbildungstagung des Österreichischen Verbandes der Amtstierärztinnen und Amtstierärzte, 13. Juni, St. Gilgen.
- DEUTZ, A. (2013): „Veterinärmedizinische, wildökologische und jagdliche Aspekte der Wildseuchenbekämpfung.“ AGES-Seminar „Wildkrankheiten“, 28. Juni, St. Lambrecht.
- HAUPT, H. (2013): „Veterinärmedizin – Einblick in das Berufsfeld des Öffentlichen Veterinärwesens.“ Vortrag im Rahmen der Begrüßung der Erstsemestrigen an der Veterinärmedizinische Universität, 1. Oktober, Wien.
- DEUTZ, A. (2013): „Tierschutz Farmwildhaltung.“ Tierärztlicher Physikatkurs, Modul Tierschutz, 2. Oktober, Wien.
- DEUTZ, A. (2013): „Wild Game Meat and Food Safety – Zoonosis and Diseases in Wild Game.“ TAIEX – Workshop on Wild Game Hygiene – Tasks and Responsibility of the Hunters and Veterinarians, AGR 52992, October 3-4, Vrbovec, Croatia.

## ANHÄNGE

- FÖTSCHL, H. (2013): „Direct Marketing of Wild Game Meat and the Legal Framework in Austria“. TAIEX – Workshop on Wild Game Hygiene – Tasks and Responsibility of the Hunters and Veterinarians, AGR 52992, October 3-4, Vrbovec, Croatia.
- FÖTSCHL, H. (2013): „Education and Administration of Trained Persons for Wild Game Meat Inspection in Austria.“ TAIEX – Workshop on Wild Game Hygiene – Tasks and Responsibility of the Hunters and Veterinarians, AGR 52992, October 3-4, Vrbovec, Croatia.
- FÖTSCHL, H. (2013): „Overview on the Hygiene package by Focusing on the “Wild Game Provisions” of Regulations (EC) No 853/2004 and 854/2004.“ TAIEX – Workshop on Wild Game Hygiene – Tasks and Responsibility of the Hunters and Veterinarians, AGR 52992, October 3-4, Vrbovec, Croatia.
- LOIBERSBÖCK, E. (2013): „Tierheim und gewerbliche Tierhaltung in Tierpension, Reit- und Fahrbetrieb und Zoofachgeschäft.“ Tierärztlicher Physikatskurs, Modul Tierschutz, 4. Oktober, Wien.
- WAGNER, P. (2013): „Internationale und nationale Rechtsgrundlagen zum Tierschutz bei der Schlachtung.“ Tierärztlicher Physikatskurs, Modul Tierschutz, 7. Oktober, Wien.
- WAGNER, P. (2013): „Tierschutz bei der Schlachtung (Entladung, Wartestall, Fixierung).“ Tierärztlicher Physikatskurs, Modul Tierschutz, 7. Oktober, Wien.
- WAGNER, P. (2013): „Tierschutz bei der Schlachtung (Betäubung, Entblutung).“ Tierärztlicher Physikatskurs, Modul Tierschutz, 7. Oktober, Wien.
- WAGNER, P. (2013): „Tierschutzgerechte Schlachtung von Kaninchen und Farmwild.“ Tierärztlicher Physikatskurs, Modul Tierschutz, 7. Oktober, Wien.
- WAGNER, P. (2013): „Tierschutzgerechte Schlachtung von Geflügel.“ Tierärztlicher Physikatskurs, Modul Tierschutz, 7. Oktober, Wien.
- WAGNER, P. (2013): „Rituelle Schlachtungen.“ Tierärztlicher Physikatskurs, Modul Tierschutz, 7. Oktober, Wien.
- WAGNER, P. (2013): „Durchführung von Kontrollen zur tierschutzgerechten Schlachtung.“ Tierärztlicher Physikatskurs, Modul Tierschutz, 7. Oktober, Wien.
- WAGNER, P. (2013): „Tierschutzgerechte Tötung (Euthanasie, Keulung) im Seuchefall.“ Tierärztlicher Physikatskurs, Modul Tierschutz, 8. Oktober, Wien.
- HAUPT, H. (2013): „Ökolebensmittel – Verbraucherschutz beginnt mit nachvollziehbarer Kontrollgüte – Akkreditierung.“ Schleißheimer Forum der Akademie für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, 9. Oktober, Oberschleißheim.
- DEUTZ, A. (2013): „Der Fuchs als Krankheitsüberträger.“ Tagung „Der Rotfuchs“, 10.-11. Oktober, St. Jakob in Osttirol.

- DEUTZ, A. (2013): „Fütterung von Reh- und Rotwild.“ Universitätslehrgang „Jagdwirt/in“ der Universität für Bodenkultur, 19. Oktober, Murau.
- GUMBSCH, P. (2013): „Sicherer Umgang mit Hunden.“ Vortrag in Volksschulen im Rahmen der Aktion „Kindersicherer Bezirk“, 21. und 25. Oktober, Söding, St. Johann ob Hohenburg, Gößnitz und Geistthal.
- FÖTSCHL, H. (2013): „Training Course on Food Safety along the Food Chain of Meat Production – Hygiene and Official Controls.“ Saudi Food and Drug Authority (SFDA), November 3-6, Dammam, Saudi Arabia.
- DEUTZ, A. (2013): „Bewegungsjagden und Wildbrethygiene – Risiken und Lösungsvorschläge.“ Seminar „Schwarzwild“, Forstl. Ausbildungsstätte Pichl, 8. November, Mitterdorf im Müürztal.
- DEUTZ, A. (2013): „Wildtiere und ihre Bedeutung als Überträger von Zoonosen.“ Amtstierärztliche Weiterbildung Herbst 2013, 14.-15. November, AGES Wien.
- PLESS, P. (2013): „Mikrobiologische Eigenkontrolle auf dem Prüfstand. Schwerpunkt: Untersuchungen zum Nachweis von ESBL- und MRSA-Keimen auf Schlachtkörpern im Rahmen der Evaluierung der mikrobiologischen Eigenkontrolle in steirischen DV-Schlachtbetrieben.“ 3. Fleischforum für Handwerksbetriebe, 17. November, Steiermarkhof, Graz.
- FÖTSCHL, H. (2013): „Tiertransport – rechtliche Grundlagen.“ Schulung der Polizeibeamten des Fachbereiches 2.3 der Landesverkehrsabteilung Steiermark, 20. November, Graz.
- SEEMANN, A. (2013): „Tiertransportkontrollen am Schlachthof.“ Schulung der Polizeibeamten des Fachbereiches 2.3 der Landesverkehrsabteilung Steiermark, 20. November, Graz.
- BAUER, K. (2013): „TGD und Arzneimitteleinsatz.“ Hausapotheken-Modulausbildung der ÖTK, 20. Dezember, Wien.



## KONTAKTADRESSEN DER STEIRISCHEN VETERINÄRBEHÖRDEN

Bezirkshauptmannschaft **Bruck-Mürzzuschlag**, Dr.-Theodor-Körner-Straße 34,  
8600 Bruck/Mur:  
Mag. Tomasz DYNKOWSKI, Dr. Norbert TOMASCHEK, Tel.: 03862/899-160,  
E-Mail: bhbm@stmk.gv.at

Bezirkshauptmannschaft **Deutschlandsberg**, Kirchengasse 12, 8530 Deutschlandsberg:  
Mag.<sup>a</sup> Monika DEUTSCH, Dr.<sup>in</sup> Bernadette PLATZER (derzeit Karenz),  
Dr. Bernhard URSINITSCH, Tel.: 03462/2606-260,  
E-Mail: bhdl@stmk.gv.at

Bezirkshauptmannschaft **Graz-Umgebung**, Bahnhofgürtel 85, 8020 Graz:  
Dr. Peter GUMBSCH, Dr. Diethard HÖNGER, Dr.<sup>in</sup> Heidrun MAIER-KUCHER,  
Tel.: 0316/7075-660, E-Mail: bhgu@stmk.gv.at

Bezirkshauptmannschaft **Hartberg-Fürstenfeld**, Rochusplatz 2, 8230 Hartberg:  
Dr. Herfried HAUPT, Mag.<sup>a</sup> Martina KOLLER, Dr.<sup>in</sup> Birgit PLANK,  
Mag. Peter Andreas STEINER,  
Tel.: 03332/606-260, E-Mail: bhhf@stmk.gv.at  
Außenstelle Fürstenfeld: Dr. Georg FIEDLER, Tel.: 03332/606-460

Bezirkshauptmannschaft **Leibnitz**, Schmiedgasse 17-19, 8430 Leibnitz:  
Dr. Thomas ALLMER, Dr. Wolfgang FLORIAN, Mag.<sup>a</sup> Cordula KONSTANTOPOULOS,  
Tel.: 03452/82911-260, E-Mail: bhlb@stmk.gv.at

Bezirkshauptmannschaft **Leoben**, Peter-Tunner-Straße 6, 8700 Leoben:  
Mag. Gerd KALTENEGGER, Tel.: 03842/45571-260, E-Mail: bhln@stmk.gv.at

Bezirkshauptmannschaft **Liezen**, Hauptplatz 12, 8940 Liezen:  
Dr. Robert GRUBER, Mag. Wilfried LAUBICHLER,  
Tel.: 03612/2801-260, E-Mail: bhli@stmk.gv.at

Politische Expositur **Gröbming** der Bezirkshauptmannschaft Liezen,  
Hauptstraße 213, 8962 Gröbming:  
Mag. Herbert FEUCHTER, Tel.: 03685/22136-260, E-Mail: pegb@stmk.gv.at

Bezirkshauptmannschaft **Murau**, Bahnhofviertel 7, 8850 Murau:  
Univ.-Doz. Dr. Armin DEUTZ, Tel.: 03532/2101-260, E-Mail: bhmu@stmk.gv.at

Bezirkshauptmannschaft **Murtal**, Kapellenweg 11, 8750 Judenburg:  
Dr.<sup>in</sup> Brigitte CECON, Dr. Bernhard LEITNER, Dr.<sup>in</sup> Hemma MODER-FREEMAN,  
Tel.: 03572/83201-260, E-Mail: bhmt@stmk.gv.at

## ANHÄNGE

Bezirkshauptmannschaft **Südoststeiermark**, Bismarckstraße 11–13, 8330 Feldbach:  
Mag.<sup>a</sup> Katharina HAAS, Dr. Albin KLAUBER, Mag. Reinhold NOVOSEL,  
Dr.<sup>in</sup> Ingrid PERZ, Tel.: 03152/2511-260, E-Mail: bhso@stmk.gv.at  
Außenstelle Bad Radkersburg: Ing. Mag. Ingo STUMPF, Tel.: 03152/2511-460

Bezirkshauptmannschaft **Voitsberg**, Schillerstraße 10, 8570 Voitsberg:  
Dr. Peter ECKHARDT, Tel.: 03142/21520-260, E-Mail: bhvo@stmk.gv.at

Bezirkshauptmannschaft **Weiz**, Birkfelder Straße 28, 8160 Weiz:  
Dr. Franz DIEBER, Dr. Gerhard KUTSCHERA, Tel.: 03172/600-260,  
E-Mail: bhwz@stmk.gv.at

Magistrat der **Stadt Graz**, Gesundheitsamt, Referat für Veterinärangelegenheiten,  
Lagergasse 132, 8020 Graz:  
Dr. Peter FÜRST, Mag.<sup>a</sup> Alexandra GRUBER (derzeit Karenz), Dr. Klaus HEJNY,  
Dr. Horst ROJER, Dr. Hans VOLLMEYER,  
Tel.: 0316/872-3281, E-Mail: veterinaerreferat@stadt.graz.at

### **Amt der Steiermärkischen Landesregierung – Fachabteilung Gesundheit und Pflegemanagement; Referat Veterinärdirektion**

Friedrichgasse 9, 8010 Graz:  
Landesveterinärdirektor Dr. Peter WAGNER

Dr. Karl BAUER, Dr. Harald FÖTSCHL, Dipl.-Ing. Siegfried GÜTSCHLHOFER,  
Mag. Jörg HIESEL, Dr.<sup>in</sup> Evelyn LOIBERSBÖCK, Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Daniela MELZNER,  
Dr.<sup>in</sup> Silke MUHRI, Dr. Peter PLESS, Dr.<sup>in</sup> Sandra POLLINGER,  
Mag.<sup>a</sup> Gudrun SCHNEEBACHER, Mag.<sup>a</sup> Astrid SEEMANN  
Tel.: 0316/877-3595, E-Mail: veterinaerwesen@stmk.gv.at





Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung –

Fachabteilung Gesundheit und Pflegemanagement, Referat Veterinärdirektion

---

Für den Inhalt verantwortlich:

Dr. Peter Wagner

unter Mitarbeit von

Dr. Karl Bauer

Dr. Harald Fötschl

Dipl.-Ing. Siegfried Gutschlhofer

Mag. Jörg Hiesel

Dr.<sup>in</sup> Evelyn Loibersböck

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Daniela Melzner

Dr.<sup>in</sup> Silke Muhri

Dr. Walter Obritzhauser

Dr. Peter Pless

Dr.<sup>in</sup> Sandra Pollinger

Mag.<sup>a</sup> Gudrun Schneebacher

Mag.<sup>a</sup> Astrid Seemann

---

Fotos von:

Dr. Karl Bauer

Mag. Timo Baumann

Univ.-Doz. Dr. Armin Deutz

Dr. Harald Fötschl

Dipl.-Ing. Siegfried Gutschlhofer

Reinhard Hasenburger

Mag. Jörg Hiesel

Dr.<sup>in</sup> Evelyn Loibersböck

Dr.<sup>in</sup> Heidrun Maier-Kucher

Dr. Peter Pless

Dr. Peter Wagner

---

Herstellung:

Medienfabrik Graz / Steiermärkische Landesdruckerei GmbH – 1889-2014

---



Friedrichgasse 9, 8010 Graz  
Telefon: 0316/877-3595  
Fax: 0316/877-3587  
E-Mail: [veterinaerwesen@stmk.gv.at](mailto:veterinaerwesen@stmk.gv.at)  
[www.verwaltung.steiermark.at](http://www.verwaltung.steiermark.at)

